

nicht etwa eine Befähigung ausüben, sondern die Ueberzeugung haben, eine Mission zu erfüllen. Minderheiten nehmen die Schattenseiten des Lebens ein, und doch kann man als Auslandsdeutscher ein erhebliches Bewußtsein haben; man fühlt sich nicht überflüssig, man verschwindet nicht unter Millionen. Unter den Leitern des Budapesters deutschen Volksbildungsvereins gibt es mehrere Universitätsprofessoren, hohe Staatsbeamte, pensionierte Offiziere, Journalisten, Rechtsanwälte, aber fast keine Lehrer, gar keine Pastoren (Gemeindefunktionäre), und sehr wenige Pfarrer. Darin ist die ganze Schwierigkeit der Erziehung des deutschen Volkes in Ungarn begriffen. Die Dorfschullehrer, die berufene Volksbildner verhalten sich ablehnend. Die ganze Arbeit muß von einem Generalstab gemacht werden, der zwar aus Söhnen des Volkes zusammengesetzt ist, der aber immerhin von der Hauptstadt des Landes, also vom Hauptort der Mehrheit aus, die Angelegenheiten der deutschen Minderheit bis in den kleinsten Einzelheiten selbst erledigen muß.

Es wäre viel einfacher, loszuschlagen. Manche Widerstände könnten im Sturm rascher genommen werden. Aber man würde Anhänger verlieren, und dann steht ja auch das reiflos aufstrebende ungarische Staatsbewußtsein aller ungarischen Deutschen einem unbekümmerten fröhlichen Kampf im Wege. Und doch ist es nicht ausgeschlossen, daß es in der nächsten Zeit zu einer großen Auseinandersetzung zwischen der deutschen Minderheit und zwischen jenem Teil der Mehrheit kommen wird, die die Selbstbestimmung einer deutschen Volksindividualität in Ungarn nicht anerkennen will. Da wird es sich zeigen, daß die deutschen Vorkämpfer nicht nur umfänglich, sondern auch fanatisch sind, und zwar im besten Sinne des Wortes. Ohne Begeisterung und Schwärmerei würde diese ermutigende, unerschütterliche Aufgabe niemand übernommen haben. Mit diesen Eindrücken verläßt man die Ränge des Volksbildungsvereins.

Wie leicht könnte man sich den Deutschen in Ungarn geföhlt werden? Ungarn ist derjenige Staat, der relativ noch mehr Volksgegnen in fremden Staatsgebilden hat als Deutschland. Fast ein Drittel der Magyaren lebt heute in der Tschechoslowakei, in Rumänien und Jugoslawien. Infolge dessen hat Ungarn ein ganz hervorragendes Interesse daran, ein beispielgebendes Völkerverständnis nicht nur zu schaffen, sondern auch durchzuführen. Dabei ist es in der glücklichen Lage, daß es Nationalitätenrechte nicht etwa einer feindseligen Minderheit gegenüber muß, sondern einem so unbedingt staatsstreuem Element, wie es die Deutschen sind. Was ist die Ursache dafür, daß es mit den Deutschen in Ungarn doch nur so langsam vorwärts geht? Der Hauptfehler ist der, daß die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und auch politischen Beziehungen, die zwischen der deutschen und der magyarischen Nation gepflegt werden, häufig mit Umgehung des Staatsorgans angeknüpft werden! Aus diesem Grunde war die letzte Reise des preussischen Unterrichtsministers Dr. Becker nach Ungarn geradezu ein Schlag gegen die deutsche Sache in Ungarn. Dr. Becker will die kulturellen Zusammenhänge so fördern, daß er mit den maßgebenden magyarischen Stellen direkte Freundschaft sucht und nicht einmal die Anwesenheit deutschungarischer Vertreter gerne sieht. Er hat sich eine schwäbische Gemeinde vorführen lassen, aber nicht von den deutschen, sondern von magyarischen Führern. Das Ergebnis ist, daß augenblicklich von gewisser magyarischer Seite verübt wird: „Das Deutsche Reich sucht mit uns direkt Verbindung und legt auf die Befriedigung deutscher Agitatoren kein Gewicht. Herr Dr. Becker hat das Deutschum in Ungarn fallen lassen!“

Staatsvereinfachung.

Bayern beginnt mit großer Verwaltungsreform.
München, 24. Juni.

In der in Bayern im Vordergrund des Interesses stehenden Frage der Staatsvereinfachung hat heute die Regierung dem Landtag das mit Spannung erwartete Ermächtigungsgesetz vorgelegt. Nach dem Wortlaut dieses als dringendes zu erklärenden Gesetzes soll das Gesamtministerium zum Zwecke der Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung ermächtigt werden, nach Einvernehmen mit einem vom Landtag gewählten Ausschuss 1. das Verfahren vor den Behörden zu vereinfachen, 2. die Einrichtungen aller Staatsbehörden und Anstalten durch Vereinfachung, Zusammenlegung oder Aufhebung zu verbilligen, und 3. die Sparmaßnahmen auch bei den berufsständischen Vertretungen entsprechend durchzuführen.

Das Rätsel der Seekrankheit.

Von Dr. E. Mosbacher.

Die Ferientzeit ist gekommen, und wieder wird es zahlreiche Menschen geben, die auf einer Seereise Erholung und Aufspannung von der Trübsal der Arbeit suchen. Wo sollten auch wohl die aufgereagten Nerven ihre Ruhe, Seele und Geist ihr gestörtes Gleichgewicht eher wiederfinden als unter dem tiefblauen Meeresshimmel, im strahlenden Glanze der goldenen Meeressonne, umgeben von der unendlich weiten Einsamkeit und Stille der See!

„Also mir“, sagte Herr Bieleke am Stammtisch, „wenn Sie versprechen, was Sie wollen. Mich triegt keine Macht der Erde wieder auf ein Dampfschiff, das über das Meer fährt. Einmal habe ich es versucht; darauf wurde ich mein Leben lang krank; seither war ich, seither von der ersten Stunde bis zum letzten Tage, obwohl mir der Kapitän jeden Morgen — mehr oder weniger, meist mehr — spirituell versicherte, der Zustand würde sich bald geben, das wären nur die ersten Tage. Soviel bei mir waren es die ersten, die mittleren und die letzten Tage. Und selbst als ich glücklich wieder an Land war, habe ich die ersten Nächte immer ein Gefühl gehabt, als wäre ich auf hoher See. Lassen Sie mich mit Neptun und seinen Trabanten in Ruhe.“ Solche Naturen gibt es, die derart überempfindlich sind; und sie haben recht, wenn sie das Meer meiden. Aber der Durchschnittsmensch dürfte bessere Erfahrungen machen, obwohl keiner beständig davon überzeugt ist, daß er stets gegen Seekrankheit gefeit ist. Selbst der weitestgehende Seemann kann in die Lage kommen, angefallen eines Sturmes im Golf von Biskaya von Gattien des Meeres Opfer darbringen zu müssen.

Geleitet wir nun für ein Weibchen ein frisch gebackenes junges Ehepaar auf seiner ersten Seereise. Der neue Anführer vor den Augen, führt der junge Ehemann eifrig den Vortritt ab; eine frische Brise läßt den beiden schwebenden Schleier der neuen Welt stehen. Die jungen Frau lüftelt. Sie fühlen sich beide

Die schwierige Abfindungsfrage.

Die Sozialdemokraten wollen weitere Forderungen stellen. — Die alten Gegensätze noch vorhanden.

Berlin, 24. Juni.

In der heutigen Sitzung des Reichsausschusses wurde die Einzelberatung des Fürstenabfindungsgesetzes fortgesetzt.

In einer vorherigen Geschäftsordnungsdebatte erklärte Abg. von Lindner-Wildau (Dn.), die Deutschnationalen würden sich bei allen Abstimmungen wie bisher der Stimme enthalten.

Die Beratung wurde hierauf bis § 8 fortgesetzt. Er bestimmt:

Zivilisten, Kronbeamtenrenten, Kronbeamtenrenten und ähnliche Renten fallen, soweit sie von dem Lande dem Fürstenhause oder einzelnen seiner Mitglieder zur Bestreitung der Haushaltung oder sonstiger mit ihrer Stellung verbundenen Aufwendungen gewährt wurden, entschädigungslos fort. Im übrigen gelten sie als Privateigentum des Fürstenhauses, soweit sie nicht Aufwendungen von Vermögenswerten sind, die nach der Feststellung des Reichsfürstengerichtes Privateigentum des Fürstenhauses sind oder in die Streitfälle fallen. Ihr Kapitalwert ist in Anwendung der Grundsätze des Gesetzes über die Abfindung öffentlicher Anleihen in Höhe des Einzahlungsbeitrages eines Auszahlungsbetrags festzusetzen, das für eine Abfindung im Rentenbetrage des 25fachen Jahresbetrages der Rente zu gewähren sein würde. Der Kapitalwert ist der Vorbericht des § 34 Absatz 1 des genannten Gesetzes entsprechend zu vermindern und in 30 Jahresraten zurückzahlen. Das Reichsfürstengericht kann auf Verlangen des Landes die Leistung in eine einmalige Kapitalabfindung umwandeln.

Abg. Dr. Everling (Dn.) begründet dazu einen Antrag der Deutschnationalen, die in den §§ 3 und 4 enthaltenen Aufwertungsbestimmungen zu streichen und dafür zu setzen:

„Auf die Aufwertung finden die auch sonst geltenden gesetzlichen Bestimmungen einschließlich der Vorschriften des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1923 Anwendung.“

Abg. Landsberg (Soz.) trat für einen sozialdemokratischen Antrag ein, der unter Streichung aller übrigen Abschnitte des § 8 die Fassung geben will:

„Zivilisten, Kronbeamtenrenten, Kronbeamtenrenten und ähnliche Renten fallen entschädigungslos fort.“

Ein Vertreter des preussischen Finanzministeriums erklärte, das Ministerium habe stets den öffentlich-rechtlichen Charakter dieser Rente betont, der eine Entschädigungspflicht ausschliesse. Im preussischen Vergleich sei dieser Standpunkt des preussischen Finanzministeriums auch durchgesetzt worden.

Abg. Dr. Bamberger (D. V.) hielt eine rein formalrechtliche Fassung der Frage nicht möglich, sondern betonte die Notwendigkeit einer politischen Ausbalanzierung. Der Redner fuhr fort: Es fällt meinen Freunden außerordentlich schwer, der sozialdemokratischen Forderung zuzustimmen, aber weil wir das Zustandekommen des Gesetzes mit der notwendigen Mehrheit für bringen wollen, sind meine Freunde im Ausschuss bereit, hier ein Opfer zu bringen vorbehaltlich der Zustimmung meiner Fraktion.

In der weiteren Aussprache erklärte Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.), mit der Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Antrag, sei die vom Abg. Dr. Bamberger gewünschte politische Ausbalanzierung noch nicht erreicht. Die Sozialdemokraten müßten sich weitere Forderungen vorbehalten.

Bei der Abstimmung wurde der sozialdemokratische Antrag mit 16 gegen 9 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen der Kommunisten angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen und die Abg. Dr. Pfeiffer (Bayer. Vpt.), M. P. (Wirtsch. V.), Dr. Fried (Wirtsch. V.). Die übrigen Anträge zum § 8 und die Fassung der Regierungsvorlage waren damit gefallen.

Die §§ 9–11 der Regierungsvorlage bestimmen, was aus der Streitmasse dem Lande vorweg ohne Entschädigung zuzufallen ist. (Schlösser von kulturhistorischer Bedeutung, Museen, Parkanlagen ufm.) und was aus dem Privatvermögen der Fürsten gegen Entschädigung an das Land abzutreten ist.

Der § 9 wurde schließlich unter Ablehnung aller Anträge gegen die Stimmen der 3 Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und Deutschnationalen angenommen. — Der Ausschuss vertrat sich dann auf Freitag.

Berlin, 24. Juni.

Der Reichstag genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Verlängerung des Gesetzes über die Ausübung von Verträgen (Sperregesetz) betr. die Fürstenabfindung) bis zum Ende des Jahres 1926. Der Berichterstatter der Ausschüsse hob hervor,

daß dieses Gesetz eingebracht worden sei, weil das Schicksal des Regierungsmehrums zur Fürstenabfindung noch nicht zu überlegen wäre.

Fraktionskämpfe im Reichstag.

Berlin, 24. Juni.

Nach Schluß der heutigen Plenarsitzung hielten am Abend fast sämtliche Fraktionen des Reichstags Sitzungen ab, in denen sie sich vorwiegend mit der Fürstenabfindungsfrage beschäftigten. Die Sozialdemokraten nahmen den Bericht ihrer Vertreter im Rechtsausschuss entgegen und beschloßen, auch in der Freitagssitzung des Reichsausschusses ihre Anträge zu den noch unerledigten Paragraphen der Regierungsvorlage aufrecht zu erhalten. Die demokratische Reichstagsfraktion nahm ebenfalls Kenntnis von den Vorgängen im Rechtsausschuss. In der Fraktion ist die Meinung vorherrschend, daß es gelingen werde, mit den Sozialdemokraten noch zu einer Verständigung zu kommen. Man beschäftigt sich dann noch mit der Regierungsvorlage, die in Aufmerksamkeiten den Volksentscheid ausschließen will, und gab der Meinung Ausdruck, daß die Regierung am besten täte, wenn sie diesen Gesetzesentwurf noch vor der am Freitag bevorstehenden Debatte zurückziehen würde. Die Zentrumsfraktion billigte das Verhalten ihrer Vertreter im Rechtsausschuss. Die Notwendigkeit zu einer erneuten Stellungnahme in der Fürstenabfindungsfrage wurde nicht für gegeben erachtet. Die Fraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung beauftragte ihren Vertreter im Rechtsausschuss, alle Vermittlungen der Regierungsparteien auf Schaffung der notwendigen Mehrheit für das Fürstenabfindungsgesetz auf dem Wege der Verständigung zu unterstützen. Die deutschnationale Reichstagsfraktion wird sich erst am Freitag vormittag wieder versammeln.

Deutscher Reichstag.

Abg. Winnefeld über den Mieterschutz.

Berlin, 24. Juni.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 12.00 Uhr. Ein kommunistischer Antrag auf Einstellung des Verfahrens wegen Hochverrats gegen die kommunistischen Abg. Hecker, Harnisch, Koenen, Pfeiffer, Remmel und Stöcker wird dem Geschäftsordnungs-Ausschuss überwiesen. Zur zweiten Beratung kommt die Vorlage, durch die die Gesetze über den Verkehr mit unedlen Metallen und über den Verkehr mit Edelmetallen, Goldminen und Berlin bis Ende 1926 verlängert werden sollen. Die Verlängerung beider Gesetze wird in zweiter und dritter Lesung beschlossen.

Die zweite Beratung der Novelle zum Mieterschutzgesetz wird dann fortgesetzt.

Abg. Krenkel (N.) betont, die Wohnungsmangelswirtschaft könne nicht vollständig beseitigt werden, solange die jetzigen Zustände auf dem Bau- und Wohnungsmarkt bestehen bleiben.

Abg. Winnefeld (D. V.) bedauert den unersetzlichen Streit zwischen Hausbesitzern und Mietern. In dieser Frage solle man vor allem das politische Moment ausschließen und nach einem sozialen Ausgleich streben. Ein zehnjähriger Mieterschutz sei notwendig. Die gewerblichen Räume sollten aus der Wohnungswirtschaft herausgenommen werden. Streitigkeiten müssen einem schiedsgerichtlichen Verfahren unterworfen werden. Sehr viel Unfug wird mit dem Verkauf von Wohnungen getrieben. Es ist ein Skandal, daß sich so etwas unter den Augen der Behörden abspielen kann.

Abg. Domsch (Dresden. Dnt.) stellt fest, daß in Deutschland mehrere Hunderttausend Wohnungen fehlen. Jeder nur möglichen Linderung der Wohnungsmangel müsse das Wort geredet werden, wenn auch eine überstürzte Aufhebung nicht möglich ist.

Darauf werden die Verhandlungen abgebrochen. Das Haus vertagt sich.

Die Verhandlungen über die Grobhandelsfrage gescheitert. Berlin, 23. Juni. Bei der heute zwischen Preußen und Hamburg geführten Verhandlung über die Grobhandelsfrage ergab sich, daß über den im Dreis-Röders-Gutachten vorgeschlagenen Gebietsaustausch und Finanzausgleich eine Einigung nicht zu erzielen sei. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst meldet, bestand Einverständnis darüber, daß daher eine Lösung der Frage auf der Basis des Gutachtens als ausgeschlossen zu betrachten sei. Von Vertretern der beiden Regierungen wurde aber die Vereinbarkeit ausgesprochen, künftig über ihre Maßnahmen auf dem Gebiete des Hafenbaues, der Seebahn und des Verkehrsweßens von Regierung zu Regierung Führung zu nehmen.

paar Stunden, höchstens ein paar Tage, dann können sich die Reisenden wieder ungestört dem Genuß der Meerfahrt hingeben.

Welches sind nun die Ursachen der Seekrankheit, die ihren Namen zu Unrecht trägt? Sie ist nämlich gar keine Krankheit im eigentlichen Sinne des Wortes; sondern nur ein Mangel an Gewöhnung, der sich durch eine Zeit der überwiegenden Mehrzahl der Menschen nach kurzer Zeit ausgleichen wird. Denn die Gewöhnung an die seetrankeitschaffenden Schaukelbewegungen des Schiffes tritt meist schon nach Stunden oder nach Tagen ein. Allerdings gibt es eine gewisse Zahl von Menschen, die von vornherein gegen die Schiffsbewegungen unempfindlich sind; und andererseits wiederum Personen, die überempfindlich sind und bleiben, bei denen sich also die Gewöhnung nur sehr schwer und dann noch höchst unvollkommen einstellt. Schließlich reicht ja auch die übliche Gewöhnung der normalen Menschen bei hochgehender See in vielen Fällen nicht aus. So berichtet die Historie, daß die berühmten Seefahrer Tegethoff und Klipper angeblich niemals die Seekrankheit hätte verloren haben.

Wie der Wiener Privatdozent Dr. Weiss jüngst in einer medizinischen Fachzeitschrift ausführte, treffen die ungewohnten Schaukelbewegungen des Schiffes den Gleichgewichtsapparat im Ohr, die Empfindungsnerve der Haut, die im Inneren des Körpers gelegenen Nervenapparate, die Lage und Stellungsinne vermitteln, und schließlich auch den Schapparat. Das Ausmaß und die Zusammenfassung der Reize ist zu Beginn der Seefahrt derart ungewohnt, daß die Nerven hierauf eben in anormaler Weise reagieren. Die Erscheinungen beim Stumpfen und Schlingern des Schiffes äußern sich in dem gleichen Gebiet wie die Schlingungen auf der Eisenbahn im Flugzeug, auf dem Karussell usw. Seit man den nervösen Apparat des Körpers gelernt hat, sich den ungewohnten Reizen anzupassen, wird die Seekrankheit schwinden. Besonders in Mitteldeutschland gezogen ist noch das Brechzentrum; wie denn überhaupt die Nerven des Magens und Darmkanals, die schon durch das Durchschütteln in einen Erregungszustand versetzt sind, stark angegriffen werden. Daher rührt die als Matrosenregel,

Prof. Keynes in Berlin.

Ein Vortrag in der Universität.

Berlin, 23. Juni.

In der großen Aula der Friedrich-Wilhelm-Universität hielt heute abend der bekannte englische Professor der politischen Ökonomie Maynard Keynes einen Vortrag über „Das Ende des Laissez-Faire.“ — Privat- oder Gemeinwirtschaft? Keynes gibt in seinem Vortrag einen Überblick über die Geschichte des Individualismus, der aus naturphilosophischen Anfängen heraus sich mit dem Laissez-Faire der Freihandelslehre in der Wirtschaft und dann auch Staatspolitik der letzten zwei Jahrhunderte festsetzte. Keynes bestritt nicht die Zweckmäßigkeit dieses Laissez-Faire, fordert aber zu einer gründlichen Revision der ökonomischen Grundlagen dieser Theorie auf, da die Allgemeinverständlichkeit der zukünftigen wirtschaftlichen und sozialen Struktur im Vollerleben Voraussetzung für eine glückliche Lösung der schwierigen Probleme der Gegenwart sei. „Mir scheint“, schloß Keynes seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, „daß heutzutage keine einzige Partei auf der ganzen Welt das richtige Ziel mit den richtigen Mitteln verfolgt. Materielle Armut gibt den Anstoß zu Umwälzungen gerade unter Umständen, die dem Experiment diesen Antriebs gerade unter Umständen, unter denen man eine Umgestaltung magen dürfte. Europa fehlt die Mittel, und Amerika fehlt der Wille, den ersten Schritt zu tun. Wir brauchen neue Ueberzeugungen, die ganz natürlich aus der ethischen Prüfung des Verhältnisses unserer Gefühle zu den Aufgaben der Zukunft herauswachsen.“

Caillaux arbeitet.

Beginn der Finanzverhandlungen.

Paris, 24. Juni.

Finanzminister Caillaux hat heute als erste Amtshandlung an seine Ministerkollegen ein Schreiben gerichtet, in dem er ihnen die zwingenden Vorwürfe des Gesetzes vom Juli 1911 in Erinnerung bringt, das eine weitgehende Beschränkung der Zahl der Mitglieder des Kabinetts und der einzelnen Ministerien anempfiehlt. Im Laufe des Nachmittags wird Caillaux mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich und mit den Mitgliedern des Finanzfachverständigenausschusses verhandeln.

Der Verwaltungsrat der sozialistischen Partei trat zusammen und brachte in der Tagesordnung zum Ausdruck, daß die Ministerkrise die Dynamik der Bourgeoisie, die Schwierigkeiten zu beseitigen, wieder habe hervortreten lassen. Aus diesem Grunde sei es notwendig, die Aktion im ganzen Lande zugunsten des sozialistischen Programms zu entfalten. Der Verwaltungsrat werde deshalb mit dem Vorstand der sozialistischen Kammerfraktion zwecks Organisierung der Aktion in Verbindung treten.

Abstimmungsberatungen.

Tagung der Unterkommissionen.

Genf, 24. Juni.

Die von den Militärunterkommissionen der Abstimmungskommission eingesetzten drei Unterkommissionen für die See-, Land- und Luftkriege hielten heute den ganzen Tag besondere Sitzungen ab. Die deutsche Delegation ist in allen Unterkommissionen als Hauptkriterium für die Abstimmungen die militärischen Personalbedürfnisse heranzuziehen. Absehung gefunden hat, werden die Unterkommissionen kein Hauptkriterium für die einzelnen Abstimmungen festsetzen, sondern nur die allgemeinen Vergleichsmomente für die alten Abstimmungen ausarbeiten. Am Montag, 28. d. Mts., tritt die Unterkommission B der Abstimmungskommission zusammen. Diese Kommission wird, wie bekannt, sich mit den wirtschaftlichen Seiten des Abstimmungsproblems befassen haben. Deutschland ist in dieser Kommission durch den Staatssekretär a. D. Moellendorf vertreten.

Am Die Biersteuer.

Der Schiedsrichter gegen die Aufforderung der Regierung.

Berlin, 24. Juni.

Bei der Reichsregierung ist, wie die Morgenblätter melden, die Mitteilung des von der Reichsregierung und von dem Kommissar für den verhandelnden Einnahmen angerechneten holländischen Schiedsrichters Grafen Lynhden von Sandenburg eingegangen, in der bekanntgegeben wird, daß der Schiedsrichter die Auffassung der deutschen Regierung in dem aus Anlaß der Biersteuer entstandenen Rechtsstreit nicht teile. In dem Schreiben an die Reichsregierung wird die Auffassung vertreten, daß nach dieser grundsätzlichen Klärung in Verhandlungen mit dem Kommissar für die verpändeten Einnahmen eine Einigung über die weitere Einstellung der Biersteuererhebung bis zum 1. Januar 1927 zustande kommen wird.

sch bei drohender Seekrankheit den Leibhaftiger eng zu schnüren um die Hüfte und Herbeibewegungen der Bauchorgane zu mildern. Natürlich soll der Seereisende den Magen nicht überladen, mit Alkohol und Nikotin muß er vorsichtig sein, sie am besten ganz vermeiden. Aber selbst in schwereren Fällen ist die Aufnahme kleiner Mengen flüssiger Speisen sehr erwünscht, um das lästige Seerebrechen zu verhüten. Auch die jeweilige Körperstellung ist von größtem Einfluß auf die Entstehung und den Stärkegrad der Seekrankheit. Wird der Körper horizontal, zumal in frischer Luft, gelagert, so wird auch die Seekrankheit erträglich werden, besonders wenn das Sehorgan durch Schließen der Augen ausgeschaltet wird. Andererseits werden die Erscheinungen der Seekrankheit durch aufrechte, komplizierte Körperhaltung lebhaft gesteigert.

Bei gefunden Menschen hinterläßt die Seekrankheit für gewöhnlich keine nachteiligen Folgen. Die hier und da beobachtete Abmagerung infolge länger dauernder Nahrungsvorenverhaltung auf hoher See wird durch den nachher gesteigerten Appetit zu Larbe schnell ausgeglichen. Dagegen wirkt die Seekrankheit auf Personen mit schwerer Arteriosklerose, mit Nierenleiden und ersten Herzleiden höchst nachteilig ein. Bei vorgeschrittener Lungentuberkulose können durch das Würgen und Brechen schwere Wunden ausgelöst werden; bei Entzündungen im Darm kann es zu Durchfällen in die Bauchhöhle kommen. Für den gefunden erdolungsfähigen Menschen jedoch wird die Meerfahrt — trotz der ersten unangenehmen Stunden oder Tage — sofern Neptun nicht allzu bösartig ist — stets ein wunderbares Erlebnis, eine Quelle der Erfrischung und Erquickung sein.

Kunst und Wissen.

Internationales Musikfest 1927 in Frankfurt a. Main. Die Delegiertenversammlung der Internationalen Gesellschaft für neue Musik hat in Zürich beschlossen, die bereits im vorigen Jahre an die Veranlassung gerichtete Einladung, das Internationale Musikfest 1927 in Frankfurt a. M. abzuhalten, anzunehmen.

Neues a

hochwasser und

Dammbruch

Wie aus Magdeburg berichtet, hat die Hochwasserflut der Elbe bei Magdeburg die Dämme überflutet. Die Dämme sind überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Hochwasser in

Aus Wittenberge berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Vernichtende

Aus Wittenberge berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Umwelt

Ein über Budapest berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Schwere Sturm

Vom Dampfer berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Verheerende

Die Stadt Villa berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Rei

Zu dem Kinder berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Nach

Entschlossen berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Verwo

In einem Abteil berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

70 Million

Aus Budapest berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Der Jungfer

Namen der Jungfer berichtet, dass die Hochwasserflut die Dämme überflutet worden, an angestiegenen Arbeiter Dämme zu halten, und mehr als 6000 durch einen evtl. Dammbruch, wobei durch den Schaden Schaden.

Neues aus aller Welt.

Hochwasser und Unwetter in aller Welt.

Dammbruch der Elbe bei Magdeburg.

Wie aus Magdeburg gemeldet wird, haben die Wasserfluten der Elbe zwischen Hohenberg und Magdeburg bei Magdeburg die Schuttdämme durchbrochen. Über 800 Morgen Acker sind überspült, deren Früchte als verloren gelten müssen. Weiter unterhalb Magdeburg sind weitere umfangreiche Gebiete überspült worden. Oberhalb Magdeburg gelang es den angestrebten Arbeiten der Magdeburger Pioniere, Dämme zu halten, die eine ganze Reihe von Dörfern und mehr als 6000 Morgen Acker vor dem Verderben durch einen evtl. Dammbruch der Elbe schützten. Bei Verichow-Nord droht die Flut, den Sommerdeich zu durchbrechen, wodurch mehr als 3000 Morgen Acker den schweren Schäden erleiden müssen.

Hochwasser in Altmühl und Priegnitz.

Aus Wittenberge wird gemeldet: In Altmühl und Priegnitz gehen täglich schwere Gewitter mit wolkenbrudartigen Regengüssen nieder und machen die Folgen der Hochwasserkatastrophe unübersehbar. Die Stenpitz hat die Altmühl kilometerweit überflutet und gegen 10.000 Morgen Acker, Kartoffeln und Heuernte vernichtet. Bei Dargatz erlitten ein Wandraufschiff in der Priegnitz, bei Seedorf der Dampfer Wende.

Vernichtende Hochfluten in Oesterreich.

Aus Steier wird gemeldet, daß infolge eines niedrigen Wasserstandes der Enns plötzlich an Anschwellung, daß das große Holzwehr bei Reichraming zerstört wurde und etwa 5600 Raummeter Holz mitgerissen wurden. Sämtliche auf der Enns liegenden Gemeinden trafen Maßnahmen, um die Gebäude und Brücken vor der Gefahr zu schützen. Auch Militär, Gendarmerie und Polizei wurde zur Hilfeleistung herangezogen.

Unwetterkatastrophen in Ungarn.

Ein über Budapest niedergegangener schwerer Wolkenbruch verursachte große Schäden, insbesondere in den Außenbezirken. Die Keller der niedriger gelegenen Häuser wurden unter Wasser gesetzt. Der Straßenbahnverkehr, sowie die Stromversorgung erlitten stundenlange Störungen. Die Feuerwehr mußte in über 600 Fällen in Anspruch genommen werden. Auch aus Mohacs, Baja, Gyöngös werden große Verheerungen durch Unwetter gemeldet.

Schwere Sturmverheerungen auf Labrador.

Vom Dampfer „Manger“ trifft die Meldung ein, daß durch einen schweren Sturm auf Labrador 130 Fischerkajüten zerstört worden sind. Der Dampfer war das erste Schiff, das seit November Labrador erreichen konnte.

Verheerender Dammbruch in Mexiko.

Die Stadt Villa de Lein im Staate Guanajuato ist durch einen Dammbruch vollständig zerstört.

Kein Raubmord?

Der Doppelmord in Neu-Sadisch.

Zu dem Raubmord in Neu-Sadisch wird berichtet, daß der Berliner Kriminalrat Gennat, der an dem Tatort eingetroffen ist, die Ansicht ist, daß der Täter mit dem Breslauer Raubmörder nicht identisch sei. Es dürfte wohl anzunehmen sein, daß der Mord eine gesonderte Angelegenheit ist. Entweder handelt es sich um den Raubmord eines unbekannten Bettlers oder aber der Täter ist ein überfallener Dieb gewesen. Außer der Landgendarmarie ist auch die schlesische Grenzgendarmarie alarmiert worden, da man vermutet, daß der Täter versuchen werde, über die Grenze zu entkommen.

In der Morbsache in Neu-Sadisch ist vom Breslauer Regierungspräsidenten eine Belohnung von 4000 Mark für die Ermittlung des Täters ausgesetzt worden. Der Sohn des Automobilführers Gennat ist inzwischen, ohne das Verbrechen wiederholt zu haben, gestorben. Der Berliner Polizeipräsident ist um Entsendung eines Kriminalkommissars gebeten worden.

Nach der Scheidung.

Entsetzliche Familientragödie.

Nach einer Meldung aus Warschau erschockt gestern vormittag um 12 Uhr der Buchhalter Karl Schmidt seine Frau, sein vierjähriges Kind und verübte dann Selbstmord, indem er die Waffe gegen sich richtete. Schmidt ist von seiner Frau geschieden worden und wurde als der schuldige Teil erkannt.

Verwahrloste Jugend.

Ein 15jähriger Mordtäter als Eisenbahnräuber.

In einem Abteil 2. Klasse des Personenzuges Regensburg-Nürnberg wurde eine Kaufmannsfrau aus Erlangen von einem verurteilten Menschen mit einem Revolver bedroht und um Geld angegangen. Die Dame hielt sich jedoch den Fremden so energisch vom Leibe, daß sie ihn in Nürnberg verhaften lassen konnte. Hier stellte sie zur allgemeinen Überraschung heraus, daß der Räuber ein fünfzehnjähriger Realchüler war.

70 Millionen für zwei Finger.

Eine teure Autofahrt mit der Sängerin.

Aus Budapest wird gemeldet: Die neunjährige schöne Sängerin Eva Mosbach unternahm vor einigen Wochen nach einer Zehner in einem Nachtlokal mit dem jungen August Schueger, dem Sohn des früheren Kriegsministeriums General Schueger, einen nächtlichen Autoausflug auf den Schwabenberg. August Schueger, der erheblich angeheitert war, lenkte den Wagen in den Straßengraben, wobei beide Insassen aus dem Wagen fielen und die Sängerin sich zwei Finger brach, die amputiert werden mußten. Eva Mosbach strengte gegen den Generalsohn eine Privatklage wegen des Verlustes ihrer beiden Finger an und ein Senat des Budapest Gerichthofes sprach der Sängerin für die verlorenen Finger eine Entschädigungssumme von sieben Millionen Kronen zu.

Der Hungerkünstler Jolly verhaftet. Der unter dem Namen Jolly bekannte Hungerkünstler Siegfried Herz wurde von der Kriminalpolizei festgenommen und ins Moskauer Untersuchungsgefängnis überführt. Jolly wird des Betruges beschuldigt, weil er, wie wir bereits berichteten, während seiner Hungervorstellung zehn bis zwölf Hund Schokolade zu sich genommen haben soll.

Reise der amerikanischen Polarflieger. Die beiden Fliegeroffiziere Byrd und Bennett, die von ihrer Flugexpedition nach dem Nordpol nach New York zurückgekehrt sind, wurden vom Präsidenten Coolidge empfangen, der ihnen Befehle erteilte. Der Präsident der Geographischen Gesellschaft erklärte, die Gesellschaft erkenne an, daß die Berichte über den Polflug den Anspruch Byrds erfüllen, am 9. Mai den Nordpol auf dem Luftwege erreicht zu haben.

Es gibt keinen Scheintod mehr.

Die Entdeckung eines Londoner Apothekers.

„Es gibt keinen Scheintod mehr.“ In diesem ebenso aufsehenerregenden wie bedeutamen Urteil gelangte ein wissenschaftliches Komitee in London, das den neuen Apparat eines jungen Londoner Apothekers zu prüfen hatte. Dieser Apparat ermöglicht, einen Scheintoten von einem wirklichen Toten festzustellen. In dem Falle zu unterscheiden, wenn alle anderen bisher angewandten Methoden versagen sollten. Nach dem Gutachten dieses Komitees, dem ein Universitätsprofessor und drei praktische Ärzte angehören, handelt es sich um eine Entdeckung von großem praktischem Wert.

Obgleich die Fälle von Begrabung eines Lebenden in den letzten Jahrzehnten in Europa sehr selten geworden sind, läßt sich dennoch nicht behaupten, daß die ärztliche Feststellung des Todes und die gesetzmäßige Begrabung, die das Begrabnis eines Scheintoten verhindern sollen, eine absolute Sicherheit gewährleisten. In England allein sind seit dem Ende des Krieges nicht weniger als sechs Fälle bekannt geworden. Seit dem Jahre 1919 wären sechs Menschen lebend begraben worden, wenn der Scheintoten nicht im letzten Augenblick von diesem furchtbaren Schicksal wie durch ein Wunder gerettet worden wäre. Der interessanteste Fall trat im Jahre 1920 zu. Ein dreißigjähriger Epileptiker, der nach dem ärztlichen Gutachten zwei Tage vorher gestorben war, sollte begraben werden. Der Sarg hätte bereits vergraben werden sollen, als der Strang der Verengungsmaschine riß und der Sarg in die Tiefe fiel. Durch den Sturz, der den Mann aus seinem tödlichen Schlaf riß, war zugleich die Seitenwand des Sarges gebrochen. Der „Tote“ streckte durch die Öffnung den Arm aus. In acht Jahren haben sich noch weitere fünf Fälle dieser Art ausgetragen.

Die Statistik nimmt freilich von solchen Fällen nur dann Kenntnis, in denen der Scheintote im letzten Augenblick gerettet werden konnte. Wieviel Lebende wirklich begraben werden, kann freilich nicht ermittelt werden. Die Entdeckung des Londoner

Apothekers soll nun Vorkommnisse dieser Art ein für allemal verhindern.

„Mein Apparat ist eigentlich verständig einladend“, erklärte der Apotheker den Journalisten, die ihn in seinem kleinen Laboratorium aufsuchten. „Es muß wundernehmen, daß niemand vor mir auf die Idee, die meiner Entdeckung zugrunde liegt, verfallen ist. Der ganze Apparat besteht in einer kleinen Sprühdose.“

Der Apotheker holte nun aus einer Schublade eine kleine versiegelte Glasdose hervor, die ein Stäbchen blaues Glycerin barg. „Dieses Glycerin“, sagt der Apotheker, „ermöglicht mit absoluter Sicherheit den Tod eines Menschen festzustellen. Man braucht hierzu nur eine Nadel. Das menschliche Blut wird nach dem Tode sauer. Ich betone nochmals, erst nach dem Tode, das Blut eines lebenden Menschen ist es nie. Dieser Nadel wird mittels einer Nadel unter die Haut des angeblich Toten eingeführt und wird etwa eine halbe Stunde drin gelassen. Ist der blaue Nadel nach dem Ablauf dieser kurzen Zeit gelb geworden, so ist der Betreffende wirklich tot. Handelt es sich nur um eine Katalepsie, um Scheintod, so verändert der Nadel unter keinen Umständen die Farbe und bleibt nach wie vor blau. Dies ist eine Methode, die unter keinen Umständen versagen kann. Wird ihre Anwendung einmal in England durch das Gesetz eingeführt, so wird die Begrabung von Scheintoten ein für allemal der Vergangenheit angehören.“

Wie bereits erwähnt, hat ein ärztliches Komitee bereits ein günstiges Gutachten über die Brauchbarkeit der vom Apotheker erfundenen Methode abgegeben. Die Londoner Gesellschaft zur Verhütung vorzeitiger Begräbnisse hat sich der Angelegenheit angenommen und wird bei den maßgebenden Stellen die notwendigen Schritte unternehmen, um eine gesetzliche Verordnung durchzusetzen, die die Anwendung der beschriebenen Methode bei Feststellung von Todesfällen vorschreibt.

Fünfzig Jahre vermisst.

Ein Roman aus dem Leben.

Eine mysteriöse Kriminalaffäre, die die Aufmerksamkeit von Amerika viele Jahre hindurch in Atem gehalten hatte, fand nach fünf Jahrzehnten dieser Tage ihre Lösung. Es handelt sich um einen Raubmord, um dessen Aufklärung sich das Polizeibüro von New York vergeblich bemüht hat. Die mit Glücksgütern reichlich gesegneten Eltern hatten drei Privatdetektiven mobilisiert: in allen Staaten der Union, in der alten Welt, in England und Frankreich wurde nach dem geraubten Jungen gesucht, ohne den geringsten Erfolg. Tausende und tausende Dollar wurden geopfert und der Raubmord blieb dennoch unaufgeklärt. Der Betrug, den die Suche nach dem unbekannten Täter, den die kleinen Charlie Croft entführt hatten, kostete, erreichte endlich 110.000 Dollar. Nach mehr als zwei Jahrzehnten wurden die Nachforschungen schließlich als aussichtslos eingestuft und man betrat von nun an das Kriminalkafel als abgeschlossene Angelegenheit.

Auch in der Kriminalgeschichte scheint das Gesetz der Serie zu gelten. Erst vor wenigen Wochen hat sich in Los Angeles eine junge Dame mit der Aufgabe gemeldet, daß sie die vor 23 Jahren geraubte Tochter eines englischen Lords sei. Ihre Angaben erwiesen sich als fast vollständig richtig und die Eltern, die ihr Kind schon längst tot geglaubt hatten, erkannten in der jungen Frau das vermisste Kind. Nun taucht nach einem halben Jahrhundert Charlie Croft auf. Die Eltern, die sich dieser unerwarteten Wendung freuen sollten, sind freilich längst nicht mehr am Leben. Das „wiedergefundene“ Kind, das im letzten Alter von 4 Jahren entführt worden war, steht nämlich heute im 54. Lebensjahr.

Der Sohn eines schwerreichen Großkaufmanns von Philadelphia in Germantown Charlie Croft, der Sohn eines schwerreichen Großkaufmanns, vermisst. Die polizeiliche Anzeige wurde erstattet: bereits die ersten Erhebungen ergaben, daß es sich um einen von langer Hand vorbereiteten Raubmord handelte. Sowohl der Polizeipräsident von Germantown wie der Vater des Geraubten erhielten Drohbriefe, deren anonyme Absender den stattlichen Betrag von 20.000 Dollar forderten. Sollte diese Summe nicht an einer bestimmten Stelle

hinterlegt werden, so würde der kleine Charlie erschossen werden. Der Polizeipräsident gab nun dem Vater den Rat, die 20.000 Dollar an der im Briefe angegebenen Stelle tatsächlich zu erlegen. Man werde, — versicherte er — das Versteck überführen und den Mann, der das Geld abholen soll, verhaften. Auf diese Weise werde man den Täter herausfinden. Der Raubmord hat jedoch ein derartiges Aussehen in Philadelphia, ja in ganz Amerika erregt, daß die Räuber es vorzogen, mit ihrem Opfer, dem kleinen Charlie Croft, aus Philadelphia zu verschwinden. Das Ruwert mit den 20.000 Dollar wurde nicht behoben.

Im Laufe der nächsten vier Jahre glaubte man in nicht weniger als 300 Kindern den geraubten Charlie Croft gefunden zu haben. Die Vermutungen erwiesen sich als falsch. Der Vater, Christian Croft, widmete sein ganzes Leben der Auffindung des geraubten Kindes, dessen Photographie in allen großen Zeitungen der Union und Meilen Welt veröffentlicht wurde. Nach sechzigjähriger ergebnisloser Suche schrieb Christian Croft über den Fall ein Buch, das unter dem Titel: „Kidnapped child“ („Das entführte Kind“) eine große Verbreitung erlangte. Im Jahre 1890 glaubte man mit Sicherheit auf der Spur der Räuber zu sein. Sie sind in der Person zweier verdächtiger Individuen, William Mosher und Josef Douglas, ermittelt worden. Bevor man ihrer jedoch habhaft werden konnte, wurden beide entführt eines Einbruchs in einem Chicagoer Bankhaus erschossen.

Ein anderer Komplize der erschossenen Entführer sagte aus, daß die beiden tatsächlich mit einem dritten Helfershelfer den Raubmord ausgeführt hätten. Diesen dritten gelang es nicht auszumachen. Erst jetzt erzählt man, daß der Josef S. sollte hieß und von Zeit zu Zeit seinen Namen zu ändern pflegte. Mit ihm nahm auch der kleine Charlie Croft seinen anderen Namen an. Vor kurzem gelangte ihm das Geheimnis seiner Herkunft durch einen Zufall zur Kenntnis. Es ist nun sehr wahrscheinlich, daß dieser Entdeckung ein Gerichtsprozeß zwischen Charlie Croft und den Verwandten seiner verstorbenen Eltern folgen wird.

Kassenschmuggler. In Breslau ist von der Polizei eine Kassenschmugglerversteckung ausgedehnt worden. Der Täter, ein Maurer, seine beiden Söhne und ein Vater, sind in Untersuchungshaft genommen worden. Die Verhafteten haben fälschliche Dreimaßstücke hergestellt und in den Vorstädten verbreitet.

Abschluß des bänischen Weltfluges. Fliegerhauptmann Botch ist gestern auf dem Rückfluge von Tokio um 7 Uhr 45 abends in Kopenhagen gelandet. Die Strecke Tokio-Kopenhagen ist in neun Tagen durchflogen worden.

Eisenbahnkatastrophe in Brasilien. Wie aus London gemeldet wird, entgleiste ein Expresszug der brasilianischen Zentralbahn zwischen Rio de Janeiro und Minasgeras und wurde vollständig zerstört. Hunderte von Personen sollen verletzt sein.

Legte Handelsmeldungen.

W. B. der Wiking-Portland-Cement A. G.

Westen fand in Münster die 36. ordentliche Generalversammlung der Wiking-Portland-Cement A. G. statt. Die Regularien wurden genehmigt. Von dem Bruttogewinn in Höhe von 2.635.155,81 M. wurden 906.993,08 M. für Abschreibungen verwandt. Von dem Rest wurde die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. und einer Überdividende von 6 Proz. zahlbar am 1. Juli, beschloßen. 131.797,60 M. wurden auf neue Rechnung vorgelagert. In der W. B. vertrat 174 Aktionäre 12.466.000 M. Aktienkapital. Generaldirektor Dr. phil. h. c. E. ten H. o. p. e. l. führte zur Geschäftslage folgendes aus: Die Lage des Baumarktes sei ruhiger als im Vorjahre, eine Belebung sei noch nicht festzustellen. Aber noch in diesem Jahre sei mit einer Belebung zu rechnen. Es seien Baumprogramme großen Stils, die sich insbesondere auf Seebauwerken und öffentlichen Gebäuden beziehen, bekannt geworden. Ohne allzu große Hoffnungen zu stellen, kann man doch der Ansicht sein, daß der Herbst eine stärkere

Legte Sportnachrichten.

Süddeutsche Tourenfahrt.

2. Tagesetappe.

Die 2. Tagesetappe der Süddeutschen Tourenfahrt hatte am Mittwoch Mannheim als Ausgang und Endpunkt. Die Strecke führte über Wiesloch, Eintracht, Seibronn, Neckarsulm, Tauberhölzchen, Wertheim, Miltenberg, Amorbach, Ebersbach, Neckarhausen, Weinheim, Oppenheim, Worms, Kaiserslautern, Neustadt a. Hardt, Ludwigshafen nach Mannheim. Dem Starter stellten sich um 4 Uhr früh 34 Wagen und 10 Fahrer. Von den Teilnehmern der ersten Etappe fehlten nur die gestern ausgeschiedenen Kraus auf Renault und von Wertheim, Moskau auf Mercedes und Kölnberg. Straßpunft waren 20 Wagen sowie 4 Motorräder. Ausgeschieden sind 2 Wagen und 3 Motorräder.

Legte Drahtmeldungen.

Portugal auf dem Wege zur Monarchie?

Paris, 24. Juni.

Wie aus Lissabon gemeldet wird, kann die Militärdiktatur als endgültig beseitigt angesehen werden. Die Arbeiterorganisationen haben den Widerstand gegen General Da Costa aufgegeben. Er versprach, ihre Interessen zu berücksichtigen. Durch besondere Dekrete wurde dem aktiven Militär das Wahlrecht entzogen und eine gemilderte Zensur eingeführt. Trotz der wiederholten Versicherung der Regierung, daß die republikanische Staatsregierung aufrechterhalten werde, gehen Gerüchte um, die von einer kommenden Wiederherstellung der Monarchie wissen wollen. Als Gegenüber des ehemaligen Königs Manuel soll Morton Mattos in Lissabon eingetroffen sein. Primo de Rivera hat einen Oberst nach Lissabon geschickt, der Da Costa Grüße und Glückwünsche überbringen soll.

Abschluß der Arbeitskonferenz.

Genf, 24. Juni.

Die neunte internationale Arbeitskonferenz hielt heute vormittag ihre Schlußsitzung ab. Zunächst wurde der Konventionsentwurf über den Feuertarifvertrag der Seefleute in zweiter Lesung einstimmig angenommen. Der Entwurf über das Seedisziplinarrecht, der gestern als Konventionsentwurf abgelehnt und der von der Realisationskommission zur Umarbeitung in einer Empfehlung überwiesen worden war, wurde heute wiederum mit 50 gegen 38 Stimmen abgelehnt. Es ist in Aussicht genommen worden, die Umarbeitung einer Konvention für das Seedisziplinarrecht auf die Tagesordnung der internationalen Arbeitskonferenz zu setzen, die 1928 zur Beratung über den Schiffsunfalltag in der Marine zusammenzutreten wird. Nach Ablehnung der Empfehlung über das Seedisziplinarrecht war die Tagesordnung der neunten internationalen Arbeitskonferenz erschöpft. Es folgten die üblichen Schlußhandlungen, worauf der Präsident die Konferenz für geschlossen erklärte.

Kindermord in Duisburg.

Duisburg, 25. Juni.

Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurden in einer Wohnstube des Duisburger Waldes die Leichen zweier ermordeter Kinder, eines Knaben von etwa 7-9 Jahren und eines Mädchens von 5-7 Jahren, aufgefunden. Die Tat wurde in der Weise verübt, daß den Kindern die Halsadern durchschnitten und beiden die Pulsadern aufgeschnitten wurden. Als Täter kommt vermutlich eine Frau in Frage, die in der Nähe des Tatortes gesehen wurde und auf Erscheinen von Passanten die Flucht ergriff. Sie wird im Alter von 20-25 Jahren geschätzt. Die Personalien der Kinder sind noch nicht festgestellt.

Die Flut steigt weiter.

Mannheim, 24. Juni.

Das Hochwasser des Rheins ist seit gestern in Mannheim um 20 Zentimeter, des Neckars um 25 Zm. gestiegen. Der Rhein ist aus den Ufern getreten und hat bei Mannheim die Uferanlagen überschwemmt. Der auf den Feldern angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. In Wagnau ist das Wasser bereits 28 Zm. gefallen.

Im Laufe des Tages und der vergangenen Nacht ist auch ein erneutes Anwaschen der Ober- und unteren Ufer gemeldet. Gestern mittag ist ein Staud von 4,65 Metern erreicht. Aus Croft wird gemeldet, daß die Ober- und unteren Ufer von 4,37 Metern seit gestern morgen zum Stillstand gekommen ist. Zahlreiche Häuser mußten geräumt werden. Bei Weibach rechnete man schon mit dem Bruch des vom Wasser hart bedrückten Damms. Die Rührer Pioniere sind zur Hilfeleistung eingeleitet.

Ueber die Hochwasserstände sieht die preussische Staatsregierung, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, dauernd Berichte aus allen in Frage kommenden Landesteilen ein und wird, sobald die Gesamtsituation zu übersehen ist, die etwa notwendig werdenden Entscheidungen treffen.

Eisenbahn-Ünglück bei Gerolstein.

Gerolstein, 25. Juni.

Auf der Strecke Mayen-Gerolstein entgleiste gestern nachmittag ein Personenzug. Die Lokomotive und ein Wagen stürzten die Böschung hinunter. Der größte Teil der anderen Wagen entgleiste ebenfalls. Wie bisher festgestellt werden konnte, sind 8 Personen verletzt worden, unter ihnen der Lokomotivführer sehr schwer. Die Verbindung ist noch unterbrochen. Ein Hilfszug ist mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

7 Soldaten durch Blieschlag getötet.

Breslau, 25. Juni.

Bei dem Gewitter, das vorgestern in der Nähe von Neulitz an der Oder niederging, schlug der Blitz in der Nähe von Nittritz in die Funkstation einer Nachrichtenabteilung ein und tötete sieben Reichswehrsoldaten.

Die Refordreise um die Erde.

Moskau, 25. Juni.

Nach einer Meldung aus Moskau sind die beiden amerikanischen Weltreisenden, Kapitän Anton Wells und Edward E. Gurney nachmittags um 4 Uhr auf dem Flugplatz Hodynke bei Moskau wohlbehalten gelandet. Nach einigen Stunden der Erholung wurde um 2 Uhr nachts die Reise mit Flugzeug nach Ost fortgesetzt, wo die beiden Reisenden den am Dienstag abend von Moskau abgegangenen Transsibirischen Express in 2700 Kilometer Entfernung von Moskau erreichen wollen.

Der Doppelmord von Neu-Sadisch.

Breslau, 25. Juni.

Nach einer Meldung der Breslauer neuesten Nachrichten ist aufgrund der angestellten Untersuchungen als wahrscheinlich anzunehmen, daß es sich bei der Neu-Sadischer Mordtat nicht um einen Doppelmord, sondern um Mord und Selbstmord handelt. Josef Gennat hat sich höchstwahrscheinlich selbst erschossen. Es handelt sich vielleicht um eine im Vertrauen begangene Tat. Vermutlich habe Josef Gennat die beiden Mädchen erschossen und sei dabei von der Schwebel überdeckt worden und habe sie im Keller getötet. Es seien auch Merkmale festgestellt worden, die auf anormale Veranlagung des jungen Menschen hindeuten.

Malariapandemie in Ostasien. Wie die „Times“ aus Ostasien melden, sind 80 Prozent der Bevölkerung in Ostasien an Malaria erkrankt. Die Epidemie ist die schlimmste seit Jahren.

Flugzeugunglück in Rom. Auf dem römischen Flugplatz Rieti ein Flugzeug beim Landen gegen eine Hochspannungsleitung, stürzte ab und geriet in Brand. Der Pilot wurde schwer verletzt, während der Beobachter in den Flammen umkam.

Die Zeppel

Der Reichsausschuß
wird vom 11.—18. N.
veranstalten. Zur D.
Bodum hatten sich ge-
saal Vertreter der ver-
nen, Mitglieder der S.
des Magistrats auf-
Oberbürgermeister D.
Stadt Bodum bereit.
Edener-Spende bewi-
nanzielle Unterstütz-
da die bisherigen Sp-
lin-Werft am Leben.
völkertung selbst Sam-
Sammungen würden
nen sein, die Erträge
die Zentrale weiterle-
dann noch ein Verte-
Zeppelin-Edener-Spe-
mendende Werbetätigkeit
sich bei der Zeppelin-
turküter unseres Vol-
haltung eines alten
genieurstandes hand-
Reichsausschuß über-
unter Mitwirkung der
auf die allerfeinsten
wirkung der Sportbe-
sich dann noch eine K-
führte man auch
trag der Spende zur
flärung der Ma-
der Zeppelin-Edener-
freien Gewerkschaften
Turnerschaft und da
Werbewoche noch Ste-
Mitwirkung von Sch-
meln wegen eines
Schwierigkeiten ent-
fen, von der M. I. d.
fess an sehen.
bis zur Klärung der
ber-Schulbehörden au-
lichen Veranlassung
einrichtungen zu verhar-
Hoffentlich kann
für die Zeppelinwer-
gehis verzeichnen
Orten nicht in den
tung der Zepp-
Pflücht, die das
rühmten Wirkungs-
tobekmutigen Dzeam

Bodum

Nachdruck unserer Or-
Auszug nur mit

Der

Der Preussische
seiner letzten Situn-
gierungspartien zu
der Regierungsvor-
Gana besonders ein-
den Finanzminister
träge, deren Einzel-
wäre, ganz zu erla-
hat Stundung und
Mietwohnungen, 1.
tigte und die ihre
hörigen aufkommen
oder ein sonstiges
1200 M. beziehe-
täten und seiner
vorhanden, so erhöh-
Familienangehörige

Der C

Ein
Von S

18) Wenn er griff
wollte er den wild-
„Schreien Sie
— vielleicht sind w-
den Sternen vern-
meine Augen sind
der Anruf — jeh
Sie, — kurz kurz
kurz — — —
Hastig notierte
gern die Punkte u-
zurück — totenblei-
„Was ist?“ fu-
Tonlos — star-
„S-O-S!“
„Gelliger Gott
in Not!“
S-O-S —
die Nichtslike aus
erreichbarer Ferne.
Eine Viertelst-
— dann erlosch d-
trat aus dem Erd-
vorher im reflekt-
Stumm — er-
auf das Papier —
Striche. Eine W-
nommen — den C-
den Menschen.
Sendet Hilfe
Wer sollte ihn
Wenige Minu-
der Ruf Störma-
hart am Gewissen

Eine R-
Nur langsam
zunächst hatt-
den Geländestreife
arbeiten begonnen

Chape

25



50

Deutschlands erstes Unternehmen dieser Art
eröffnet heute

nachmittag 3 1/2 Uhr

Obere Marktstraße 35

eine weitere Niederlassung.

Einige Beispiele aus unseren riesenhaften Sortimenten:

Für die Dame:

Handschuhe
Strümpfe
Schlupfhosen
Taschentücher
Schürzen
Tapiserie-Artikel
Stickereien
Spigen
Modewaren
Büstenhalter
in Trikot und Kretonnes
Toilette-Artikel
Ledertaschen
Schneiderei-Bedarfs-
artikel

Für den Herrn:

Kragen
weich und gestärkt
Gummikragen
Krawatten
in verschiedenen Ausführungen
Herrensocken
bunt und mit Seidengriff
Hosenträger
Ledergürtel
Rasierapparate
in Metall-Etui
Rasiergarnituren
Taschenmesser
Brief-
und Geldscheintaschen
Zigarettenetuis

Lebensmittel

in großer Auswahl

Goldene Ringe

8kar. (333 gest.)

Geschenk- Artikel

in großen Sortimenten

Für das Kind:

Kindersöckchen
mit Wollrand, Größe 1—9
Kinderstrümpfe
schwarz und farbig, Größe 1—8
Babywäsche
Mädchenhemden
Kinderschürzen
Schulartikel, Bilderbücher
Gummibälle
Zelluloidpuppen
Springseile, Luftpistolen
Mundharmonikas
Spiele aller Art
Rucksäcke mit Lederriemen
Echt silberne Ringe

Für den Haushalt:

Alpakabestecke
Bürsten aller Art
Porzellanschüsseln
Vernickelte Waren
Aluminiumwaren
Emaillewaren
Fensterleder
Kernseife, Toilettenseife
Pugmittel
Haushaltspiegel
Blumenvasen
in Kunstglas
Einkaufstaschen
Gardinenstoffe
Romane, Kronenbücher

Kein Preis
über
50 Pfg.

„Chape“ Einheitspreis

Handelsgesellschaft m. b. H.

Angeschlossen dem größten Einkaufs-Konzern Westdeutschlands.

Nur
2 Preise

auch in Gelsenkirchen gesendet hat, heraus. Sein Befehl sollte daher verbleiben, die Verhaftungen zu befehlen, zumal im Interesse der Besucher die Verhaftungen der Teilnehmer auf den Nachmittag 2 Uhr verlegt worden sind. Wir machen insbesondere auf unser heutiges Inserat aufmerksam.

Diebstahl. Auf freier Tat erbeutet wurde eine Frau aus Bielefeld, die in hiesigen Kaufhäusern Diebstahl ausübte. — Gestohlen wurde am 23. 6., gegen 3 1/2 Uhr nachm., aus einem Hause in der Hermer Straße ein Damenrad, Marke „Düro“, Nr. 2829, mit schwarzem Gestell, waagerechter Lenkstange, schwarzen Vorderrad, schwarz und gelb gestreiften Felgen, schwarzen Radschlämmern mit Goldrand, Glocke an der Lenkstange, Hand- und Rücktrittsbremsen und hellgelbem Sattel und gelber Werkzeugschleife. Personen, die über den Täter oder den Verbleib des Rades Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalinspektion Bochum, Hattinger Str., Zimmer 35, zu melden.

og Frecher Einbruchdiebstahl. Montagnachmittag wurde in der Wohnung eines alleinstehenden Herrn in der Humboldtstraße eingebrochen. Es wurden Anzüge, Bettdecken und einige Wertgegenstände mitgenommen. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderat Duerenburg.

Duerenburg, 24. Juni.

bz. Western nachmittag fand im Lokale des Wirts Eggemann, Friedrichstr. 1, eine Sitzung der Gemeindevertretung statt.

Bei Punkt 1 handelte es sich u. a. um den Ausbau des Blumenstraßen. Es wurde beschlossen, durch Erwerblose diese Arbeiten ausführen zu lassen. Sie sollen unter Leitung des Wegeaufsehers Bede vorgenommen werden. Von einem Zuschuß seitens der Gemeinde wird abgesehen. — Bezgl. der Instandsetzung resp. des Zustandes der Kleinbahn der Straße liegt eine Besondere des Vergabes vor. Die Kosten der Instandsetzung belaufen sich auf ca. 900 M. — Die Westseite der Straße Wilhelmsstraße muß verputzt werden. Die Arbeit war ausgeschrieben, und als billigstes Angebot liegt das des Bauunternehmers W. K. vor. Ihm soll die Arbeit übertragen werden. — Im Zusammenhang mit der Gasanlage soll in den Häusern Gas angeschlossen werden, die Gemeindebesitzer sind. Es wird vorgeschlagen, daß der Wohnungsinhaber die Kosten vorlegt.

Die Kassenrechnung ist von den Rechnungsprüfern Kleinmuntzger und Kampke geprüft worden. Beanstandungen sind nicht erfolgt.

Neuwahl des Finanz- und Bauausschusses. Es sind vier Mitglieder der Gemeindevertretung zu wählen. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl. Vorheriger Vorschlag von Herrn K. wird abgelehnt. Von den Vorschlägen werden von den Wählern vorgeschlagen. Von Seiten des Bürgerblocks wird vorgeschlagen, daß mit G. Wahrenberg ein entsprechendes Aufkommenarbeiten zu erwarten ist. Auf Grund der Vorbeschrift über die Wahl der Kommissionen, die nach der Verhältniswahl vorzunehmen ist, wird die Aufnahme der von den Wählern vorgeschlagenen Kandidaten nicht zu vermeiden sein. Von der Rechten werden G. Sommer und G. Friedheim vorgeschlagen und gewählt. — Die Wahl der Wohnungskommission ist noch nicht erfolgt. Vom Mieterverein sind 2 Vertreter vorgeschlagen, die der Rechten angehören. Trotz der Zweifel, ob die Vorschläge aus dem Mieterverein ordnungsmäßig erfolgt sind, werden G. Wahrenberg und G. Schneider in die Wohnungskommission gewählt, als Vertreter der Hausbesitzer Hartmann und Rietzenberg.

Der Schulhaushaltsplan 1926 ist vom Schulvorstand beraten worden. Er war zunächst in Einnahme und Ausgabe auf 54.000 M. festgestellt. Vorheriger Vorschlag von Herrn K. schlägt vor, den Posten von 2000 M. für Lehr- und Lernmittel zur Unterstützung bedürftiger Kinder herabzusetzen, da er im vorigen Jahre nur zum geringsten Teil benutzt worden ist. G. Wahrenberg führt dann aus, daß seine Partei den ganzen Schulrat ablehnen müsse, da er zu hoch sei. Er behauptet, daß man nach der Kinderzahl 3 Lehrer abbauen könne, nämlich durch Herabsetzung der Klassenfrequenz auf 45 und durch Zusammenlegung der Schulverbände Lär-Duerenburg. G. Kleinmuntzger erklärt, daß in Duerenburg infolge seiner Lage und der Entfernungen ganz besondere Verhältnisse vorliegen. Trotzdem die Klassenfrequenz nicht erreicht ist, zählt die Regierung für sämtliche Lehrpersonen die Zuschüsse. Vorheriger Vorschlag von Herrn K. weist mit Recht darauf hin, daß G. Wahrenberg zum Schulrat eine doppelte Stellung einnimmt. In der Schulvorstandsitzung hat G. Wahrenberg keine Einmündung gegen den Schulrat erhoben. G. Sommer findet es merkwürdig, daß in diesem Jahre die Linke den Schulrat ablehnen will, während sie im Vorjahre (in der Mehrheit) den Rat gut fand. Der Schulrat wird hierauf gegen die Linke angenommen. Vom Elternrat der Schule Rahmes liegt ein Antrag vor, daß den zur Schule gehörigen Mädchen in der Schule Handarbeitsunterricht erteilt wird. Die Kosten bleiben im Rahmen des Etats. Der Antrag wird angenommen.

Bu Punkt 5 bis 9, Etatsfragen, wurden Erläuterungen gegeben. Der Entwurf des Gemeindefinanzplans für 1926 hat vom 1. bis 16. Juni zur Einsichtnahme ausgelegen. Er ist in zweimaliger Beratung mit den Rechnungsprüfern, die nach dem Beschluß der Gemeindevertretung vom 26. März auch die Etatskommission bilden, auf 296.000 M. in Einnahme und Ausgabe festgestellt worden. Mit der Industrie ist vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung eine günstige Gewerbesteuervereinbarung abgeschlossen worden, die unter Punkt 12 der Tagesordnung zur Beratung steht. Die Industrie verlangt die Beibehaltung der vorjährigen Grundvermögenssteuer, welche nunmehr in Höhe von 250 Prozent gleichmäßig für bebauten und unbebauten Grundstücke eingezogen wird, nachdem in dem früheren Entwurf des Haushaltsplanes, entsprechend dem Beschluß vom 15. Mai 1926, nur 200 Prozent für bebauten Grundstücke vorgesehen waren. Die Vertreter der Landwirtschaft und der Hausbesitzer haben zu dem Satz von 250 Prozent in Nachsichtnahme auf die Verhältnisse ihre Zustimmung gegeben. Dasselbe gilt von den Gewerbesteuerfragen in ihrer Stellungnahme zu den Gewerbesteuerfragen. Mit den Gemeinden Stiepel und Witten ist vorbehaltlich der Zustimmung der Vertretungen eine Vereinbarung über die Zahlung ihrer Lohnsummensteuereinnahmen auf Grund des § 52 der Gewerbesteuerordnung abgeschlossen worden. Im Rahmen des Haushaltsplanes soll später auch der Antrag des Wirtvereins auf Erlass der Getränkesteuer zur Verhandlung kommen.

G. Wahrenberg nimmt alsdann in einigen Ausführungen zu dem Etat Stellung. Bezgl. der Biersteuer schlägt er vor, von jedem Liter Bier 2 S zu erheben, was noch ein großes Entgegenkommen der Witten gegenüber sei. Es wird bezüglich der Grundvermögenssteuer ein beschlossener, den Beschluß vom vorigen Jahre zu übernehmen (250 %), wobei Härten auszugleichen werden sollen. Zur Unterstützung bedürftiger Kinder der bei Schulausfällen soll der eingesezte Betrag von 150 auf 300 M. erhöht werden. Einzelheiten sollen noch geregelt werden. Hierauf wird der Etat angenommen. Bezgl. der Lohnsummensteuer erlaßt eine Zahlung an der Stelle für 1926 abgelehnt, da der durch Eingekommen von Westerbe Betriebsgemeinde geworden sei. Eine Lage seitens dieser Gemeinde wird erwartet. Es werden aber keine Einwendungen mit Stiepel und Witten erhoben. Bezgl. der Hundsteuer wird der Vorschlag angenommen, den Satz herabzusetzen, wie folgt: für den ersten Hund von 8 auf 6, für den zweiten von 16 auf 12 und für den dritten von 32 auf 24 M.

Punkt 9: Die Annahme des Abbaus der Gemeinnützigen Wirtschaftsstelle wird im Interesse der Notwendigkeit des Sparsen empfohlen, da sich die Einrichtung nicht bewährt hat. Der Beschluß, die Gemeinnützige Wirtschaftsstelle mit gewissen Einschränkungen abzubauen, wird gegen die Linke gefasst.

Punkt 10: Antrag der Landwirte bezgl. teilweisen Erlasses der Grundvermögenssteuer wegen der Misere 1924/25. Der Erlass soll auch auf kleinere Höfe ausgedehnt werden, von denen noch 15 Fälle gemeldet sind. Es wird Erlass in folgender Form beschlossen: Vom 13. April bis 30. 9. 1925 soll für die Landwirte seitens der Gemeinde derselbe Nachlass gegeben werden, wie er seitens des Staates erfolgt ist. Auf die kleineren Landwirtschaftsbetriebe soll der Erlass ausgedehnt werden. Für Neubauten wird beschlossen, nach Fertigstellung die Grundvermögenssteuer nach den Richtlinien der Regierung auf besonderen Antrag zu regeln. Schluß gegen 9 Uhr. Anschließend achte Sitzung.

Gerthe-Harpen.

Gerthe-Harpen, 24. Juni.

Kornharpen. Der Turn- und Sportverein Kornharpen 1926 (D. T.) hält Sonntag, 27. 6. Mts., nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal Degener seine Monatsversammlung ab. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Aus Wanne-Eidel.

Wanne-Eidel, 24. Juni.

Kriegerverein Nöhlinghausen. Am 3. und 4. Juli findet die Tagung des Westfälischen Provinzial-Kriegerverbandes in Dortmund statt. Der Verein nimmt an der Feier am 4. Juli mittags teil und fährt geschlossen vom Bahnhof Wanne ab. Abfahrt wird noch bekannt gegeben. Die Kosten für die Fahrt einschl. Teilnahme betragen 2,10 M. und werden von den Korpalkassaführern eingezogen.

Evangel. Arbeiterverein. Am Sonntag hatte der Verein seine Monatsversammlung. Sie wurde eröffnet und geleitet vom 1. Vorsitzenden, Hauptlehrer J. A. G. In seiner Begrüßungssprache gedachte er Paul Gerhardt. Nach Zahlung der Beiträge hielt Gewerkschaftssekretär D. D. Hattgen einen Vortrag „Die wirtschaftliche Lage Deutschlands“, in einfacher, verständlicher Weise mit ausreichendem Zahlenmaterial, wofür er den Dank der Versammlung erntete. In manchen Punkten wurde ihm in der Aussprache widersprochen. In seinem Schlußwort entkräftete er dann die Misverständnisse.

Aus Wattenfeld.

Wattenfeld, 24. Juni.

Im Kreise Johannsburg i. Oltpr. Sind noch 15 Stellen mit Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren zu besetzen. Meldungen werden bis spätestens Montag morgen auf dem Jugendamte (Zimmer 14 des hiesigen Rathhauses) entgegengenommen.

Hauptausch. Dienstag nachmittag fand im Rathaus eine Sitzung des Hauptauschusses statt. Vorkerst wurden verschiedene Wahlen durchgeführt. Der Verkauf eines größeren Grundstückes im Eppendorfer Bezirk wurde aus finanziellen Gründen abgelehnt. Ueber die Umbenennungen der Straßen hat eine besonders eingesetzte Kommission gefast, welche hierüber ein endgültiges Verzeichnis aufgestellt hat. Der Hauptauschuss beschloß, dieses Verzeichnis in der vorliegenden Aufmachung unverändert anzunehmen und Änderungenvorschlüsse nicht mehr zuzulassen. Verschiedene Fluchlinien-Versetzungen fanden Genehmigung, auch war man damit einverstanden, daß der Senfenshof nach den Vorschlägen des Stadtbaumeisters Schumacher für die Bedürfnisse der hiesigen Polizei ausgebaut wird. Ein Antrag der Zentrumspartei wegen Umorganisation des städtischen Verwaltungskörpers und Beigeordnetenfrage zur Beratung, die ziemlich andauernd und ergebnislos war und wobei die einzelnen Fraktionen in längeren Ausführungen Meinung und Standpunkt vertraten. Zum Schluß kam man überein, daß vorerst die Fraktionsführer sich über dieses Problem unter Ausschluß der Verwaltung in einer besonderen Sitzung ins Benehmen setzen sollen. Die übrigen Verhandlungspunkte waren unwesentlicher Art.

op. vom Vaterländischen Frauenverein. Vergangenen Freitag abend fand der zweite Samariterkursus für die Jugendgruppe des Vaterl. Frauenvereins statt, die von Dr. Augen im Marienhospital geleitet und mit einer Schlußprüfung beendet wurde, die alle Teilnehmerinnen theoretisch und praktisch gut bestanden. Die Leiterin der Jugendgruppe und 2. Vorsitzende des Vereins, Frau Lünig, dankte Dr. Augen, der sich liebenswürdigweise in den Dienst der guten Sache stellte, im Namen aller Teilnehmerinnen und im Namen des Vaterl. Frauenvereins. Der von Berlin im Anschluß an den Samariterkursus gewinnliche Säumlingskursus, der demnächst beginnen soll, wird von Dr. Paulsitz geleitet werden.

op. Rheinländerverein. Rätzsch hielt der Rheinländerverein im Stadtheater Gänigfeld in seinem Vereinsheim eine Monatsversammlung ab, die recht gut besucht war, und vom 1. Vorsitzenden geleitet wurde. Zunächst gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Landesmannes G. L. L. dessen Andenken von den Versammelten in üblicher Weise gelehrt wurde. U. a. wurde beschlossen, Ende August im Vereinslokal ein geschlossenes Familienfest zu feiern.

Aus den Provinzen.

wl. Dortmund, 24. Juni. D-3 u. g. Räuber. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, in Aachen einen gefährlichen D-3 u. g. Räuber unschädlich zu machen. Es handelt sich um den beschuldigten Heinrich Schäfer aus Witten, der sich bei seiner Festnahme in Begleitung einer Leibeswaise befand. Der Spitzhube, der bei Ausführung seiner Taten äußerst raffiniert zu Werke ging, suchte seine Opfer fast ausschließlich in den internationalen Burschenschaften.

wl. Essen, 24. Juni. Aruppentläßt Arbeiter. Die Firma Arupp stellt sich gezwungen, infolge der zunehmenden schlechten wirtschaftlichen Lage, bis zum 1. November d. J. weitere 3-4000 Arbeiter zu entlassen, welche Ziffer 30 Prozent der gesamten Belegschaft darstellt. Abgebaut wird vor allem in den mechanischen Betrieben und erfolgen die Entlassungen ab 1. Juli.

wl. Bamberg, 24. Juni. Ein Ehepaar durch Messerliche verlegt. Nachts wurde an der Grünstraße ein auf dem Heimwege befindliches Ehepaar von Burischen mit Messern beworfen. Als der Ehemann die Burischen zur Rede stellte, erhielt er einen Messerschlag in den Kopf, seine Frau zwei Messerschläge in Brust und Rücken. Die Frau wurde in bedauerlichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Auch die Verletzungen des Mannes sind ernst.

wl. Duisburg, 24. Juni. Selbstmordversuche. Nachdem am Montag zwei Personen den Tod im Wasser gesucht hatten, jedoch gerettet werden konnten, unternahm gestern abends drei Personen Selbstmordversuche. Ein Rangierer und ein Dienstmädchen versuchten sich mit Gas zu vergiften; beide konnten rechtzeitig gerettet werden. Eine Ehefrau, die sich in den Binselkanal gestürzt hatte, wurde von einem Schiffer lebend geborgen. Dagegen ist aus dem Süßkanal die Leiche einer geschiedenen Ehefrau gefastet, die wegen gerüttelter Familienverhältnisse in den Tod gegangen ist. Weiter wurde aus dem Kaiserhafen die verweste Leiche eines etwa 50-jährigen Mannes gezogen, der Hände und Füße fehlten. Dieser Fall konnte noch nicht näher aufgeklärt werden.

wl. Köln, 24. Juni. Ein schweres Autounfall ereignete sich bei Weiden bei Köln. Dort fuhr ein von Großkönigsdorf kommendes, mit vier Personen und dem Chauffeur besetztes Privatauto mit voller Wucht gegen einen Baum. Der Wagen ging in Trümmer. Ein

Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer.

Aus einem gemeinsamen Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern und des Finanzministers teilt der Amtliche Preussische Pressebericht folgendes mit: Durch das Gesetz über die Regelung der Gewerbesteuer für die Rechnungsjahre 1925-26 vom 23. März d. J. ist für das Rechnungsjahr 1926 zum erstenmal auch für die Gewerbesteuer das sogenannte Schachtelprivileg gewährt worden. Die Veranlagung des Gewerbesteuerbeitrags für das Rechnungsjahr 1926 konnte bisher in keinem Fall durchgeführt werden. Es hat daher vorläufig noch bei Vorauszahlungen gemäß § 14 Abs. 115 Abs. 2 des genannten Gesetzes sein Bewenden. Diese Vorauszahlungen sind nach Maßgabe der letzten Veranlagung, bei der das Schachtelprivileg noch nicht galt, zu leisten. Die Gemeinden werden darauf hingewiesen, zu beachten, daß sich aus der Veranlagung für 1926 bei einzelnen Steuerpflichtigen eine nicht unerhebliche Herabsetzung des Steuergrundbetrages ergeben kann. Zur Vermeidung von Rückzahlungen, aber auch von Härten gegenüber Steuerpflichtigen wird den Gemeinden empfohlen, in allen Fällen die Vorauszahlungen in ungefährer Höhe des zu erwartenden Windertrages zu stellen.

Infolge war sofort tot. Ein zweiter Anfall trug schwere Schädelfrakturen davon, während die beiden anderen Anfälle mit leichten Verletzungen davonkamen. Der Chauffeur blieb wie ein Bumber ohne Verletzungen. Er wurde verhaftet.

wl. Köln, 24. Juni. Stillschleichenverbrechen unter amtlicher Wache. Hier treibt sich zur Zeit ein Mann herum, der mit einem geschäftlichen Ausweis des Sittenkommissariats versehen ist. Er belauscht in der Umgebung des Stadthauses und der Reichsministerie die Gespräche, die Mädchen weiß er unter irgend einem Vorwand von ihrem Bräutigam zu entfernen, um sie hernach unter Bedrohung mit einem Revolver zu verewaltigen.

wl. Köln, 24. Juni. Selbstmord eines räumlichen Erpressers. Ein etwa 20 Jahre alter, bisher noch unbekannter Mann, kam in ein in der Süßbierstraße in Schneidelei gelegenes Geschäft und verlangte von der Geschäftsfrau unter Vorhaltung des Revolvers Geld. Der Frau gelang es jedoch, Hilfe herbeizurufen, worauf der Mann die Flucht ergriff. Er lief in ein Haus, wo er sich erschoss.

wl. Aachen, 24. Juni. Erleichterungen im Grenzverkehr. Die Verhandlungen zur Erleichterung des deutsch-belgisch-luxemburgischen Grenzverkehrs, die zur Zeit in der hiesigen Regierung zwischen der deutschen Reichsregierung und der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion stattfinden, nehmen einen günstigen Verlauf. Für die Behandlung der Einzelfragen wurde eine Unterkommission eingesetzt, die im Anschluß an die Vollziehung tagte. Grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten bestehen nicht. Die Beratungen werden fortgesetzt.

wl. Aachen, 24. Juni. Instandsetzung des M. in f. s. r. Aus dem neuen Ertrag der Bombalotterie wurden dem Kreisverein 25.000 M. zur Restauration des Aachener Münsters und zur Durchführung weiterer Unterhaltungsarbeiten im Aachener Münster überwiesen.

Aus dem Vereinsleben.

„Krieger- und Landwehrverein Weimar.“ Zu der letzten außerordentlichen Generalversammlung hatten sich die Kameraden sehr zahlreich eingefunden. Als Delegierter wurde der 1. Vorsitzende auf ein Jahr gewählt. Da in den nächsten Tagen der Denkmalsbau in Angriff genommen wird, werden die Kameraden gebeten, etwa noch fehlende Angaben betr. ihrer im Kriege erhaltenen Söhne und Brüder bis 30. Juni beim Kameraden Risse, Blumenstraße 13, machen zu lassen. Später einlaufende Angaben können nicht mehr berücksichtigt werden. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hielt der als Gast anwesende Kamerad Uebe einen einleitenden Vortrag über seine Erlebnisse auf dem Kreuzer „Emden“ während des Weltkrieges. Reicher Beifall lohnte die Schilderungen des Vortragsredners. Mit dem Wunsch, daß es unter deutschen Augen bald verdammt sei, deutschen Geist auf deutschen Schiffen auf den Meeren zu zeigen und Deutschland bald wieder in den Besitz seiner geraubten Kolonien sei, schloß Kamerad Uebe seinen Vortrag. — Am 20. Juni hatten sich die Kameraden zu einem Preisstischen in der Waldesruh zusammengefunden. Nachdem eine große Anzahl Gewinne ausgeschossen war, begann ein heilumstrittener Kampf um die Ehrenschelken. Re eine Ehrenschelke konnten die Kameraden Hartmann, Schlichter und Feldmann erringen.

Bereinskalender.

Zinsungen unter dieser Rubrik findet die Seite 40 Ws. ... bei Rechnungsstellung 45 Ws. ...
Krieger-Verein Bochum, Sonntag, den 27. Juni 1926, morgens 8 1/2 Uhr, Verbandsstischen. Schiedsstand: Bornmann, Gastpoststraße.

Aufklärung nach.

Unser Pariser B. Vor kurzem hat gemacht, daß vor 12 ein Fehlurteil gefällt haben von der Aufklärung selbst wenn sie nur zu wären, heute längst Sache hat heute nur es werden höchstens kommen sich ergeben in habilitationen und C.

Die Vorgeschichte. Am 10. März einem Steinbruch Ueberreste menschlicher nicht der berühmte O. rathwaßers ist, sondern ter Arzt, der dort in zur Hilfe gerufen und ungefähr acht Jahre ten und daß es sich Wirbelnagen und a.

Die Kama arbeitete wie an anderen Ort Dorf vernommen, da Menschen gefunden in Mord sprach, und jede die sechs Unbefahr niemand anders sein halben. Es war ni und biele Leute a Geschwister Arnoulds waren wegen ihres äglichen Lebens beru. So schnell man es war, über die Emor Menschengebeiten w nicht worden, es kon deln. Die Laitsche, öfter den Ort zu beu geblichen waren, schlichen.

Unter diesen Kauf befinden und ihre Beziehungen unterho Didiot gewesen, im S del von sechs Menschen es stand fest, daß die ermordet worden wa.

Auf diese Gerich nould verhaftet und linge lautete auf me Angeklagten half nicht konnte auch nicht b die Aussage eines n sogenannten Dorftror die Arnoulds vor R um das Urteil zu fä für schuldig befunde Ein Richter in

teibiges Buch veröff nould beschäftigt. Es Urteil und der ganz falsch sei. Saboul es ist dabei herausg mals ermordet wor Strichführung der A dies durch ungewiss daß die damals un betrauten Gerichtsbe hielten, nachzuforsche Zeit des Prozesses E erzählungen als festh Didiot ermordet wa. Bei der heutigen wäre es gar nicht n Tage ander Personen allzu großer Entset

M.

Die eigene Bede beiebt haben, daß die eben noch teiln mit dem Augenblin blasen beginnt, Sal tattmäßig einberich und durch mitalst darin, daß es Zeich unneine oder ungu halb aber die Lomf die zusammenfällt, dem Spieler die A in ihren Bewegung druck. Auch bei W gemacht. Als ein zwinger eines Zoo Meister Pels fort Luft, ihm durch zu zeugen. Als dann griff, zog sich der Schieds in den kam erst wieder h Marsch erklingen h die ein amerikan machte. Er hatte der Mitwirkung e ihrem Mid und h hielt. Aber die La anderte sich oft, a Stimme hatte, gan Die Schwen lauch sofort. Sie lauen dem Sänger zu, d Daß der Hund se an der Wust glei teit zum Ausdruc stimmte Abneigm Peterlasten, desse setzen. Dagegen iprochene Vorlieb für Streckinstru beobachtet, daß o aufregt und in S Widerwillen gene Rüche, während gezogen wird un

Billige Schlafzimmerbildertage!
Seit 50 Jahren grösste Leistungsfähigkeit! Jedes Bild nur 37.50 Mk.! 10 Jahre Garantie!
Mummeltheys Zentralbuchhandlung, Bochum, Obere Marktstraße 31. Tel. 3968.

Heinrich Heiland
Bochum, Brückstraße 21.
Herde und Oefen, Waschmaschinen
Nur altbewährte, beste Fabrikate zu niedrigsten Tagespreisen bei ginst. Zahlungsbedingungen.
Küppersbusch-Herde Senking-Herde


Döhmans Zwieback
Döhmans Brot
machen meine Wangen rot

Deutsche
denkt an die Gewaltmaßnahmen gegen unsere Brüder in der Tschechei.
Die Rhein-West. Wg. berichtet in der Nr. 88 folgendes: Unsere Brüder müssen aus den Händen der Deutschen in Tschechien übergeben. In diesem Woch muß ein besonderes Gesetz herausgegeben werden. Das Verbotnis zu den Deutschen ist durch Herausgabe einer neuen Strafordnung, die besser als die alte sein muß, zu lösen. Im deutschen Gebiet sind Sturmtruppen zu organisieren, die Ordnung schaffen werden. In Öger wird eine solche Sturmtruppe schon bereits vorbereitet.
Meidet das Tschechen-Pilsner!

Teppiche
Läufer-
stoffe
nur beste Quali-
täten gegen be-
queme
Teilzahlung
Carl
Bohlmann
BOCHUM
Kortumstrasse 4
Fernruf 826

Billigen Tabak
bis zur Hälfte des Preises
erhalten Sie bei
Alfred Theuer
Bahnhofstr. 35 (neb. Hochhaus Lueg)

Ra

Erstmalig

Erstmalig trat
verordneten-Verfah
sehung ausführen.
sonders auch Bürger
einfach zu erlebigen
ben, daß eine der
Raum einnehmend
worden war. In
tionen ihre alten
und die Deutschsch
einigung Schwarz
Selbständigkeit al
bisher auf der re
Eigung selbst bra
Die Wahl des 1.
(Zentr.), und fe
(Soz.) sowie der
Auswuchses nollao
wohl ein bißchen
es sich im Bodum
deutung waren n
tragenden Käufer
nur die Begriffe
f a m p, der beton
Verhandlungen re
den sollte. Wir
daß dabei nicht
sich nur vergegen
eher Eihung e
Nur wenn man
einzelnen Vorlag
man mit Erfolg
Plenum verlegen
schen, daß die
ihrer neuen Zusä
beiten möge.

Am Magistrat
Dr. Ruer, S
Stumpf, K
Magistratsrat W
Anlässlich des
netenveranmlun
nen Verpflichtun
Oberb
an die Veramm
Nach den Be
der Verwaltung
Stadtverordneten
Sie, meine Dan
herbeigekommen
gen begrüßen und
Ihre Tätigkeit u
Die Neumal
sehes, das am 9

Unsere

Aus kleinen
einem geachteten
es ihm geworben
des vorigen Jah
die Kenntnis be
nützlich sei. W
der, die im Ne
Kinder unterrie
nare hat es
Seminare haben
Die schon vorher
paranden sind
Wer eine solche
hatte, durfte ja
Hauslehrer be
rechnen. Hier
prüfung vorau
das gefolgt ha
denheit der He
her junge Zebr
wandern, wo i
Väter zur Be
zur Aufschlun
tenken Fällen.
ben, so konnte
nistenstelle befr
ret". Ein fol
Verehrung i
verheiratet wa
fes eien. Wie
Geschichte, vor
teressant bürft
unter welchen
wurde. Das
Verbandelt G.
Gemeinde G.
Scheidt R. o
Kontrakt abge
Die gena
bis dahin 18
bindungen ein
R. um Schre
1. für jede
dieses Geth v
Rand die W
2. ein fra
eigenes hat
3. eine f
haufes;
4. ist der
wofür berfell

Ata

Henkel's
Scheuerpulver



in handlicher
Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Die guten Toffen Stoffen
im
Stoffen Goulmet
Bochum, Heliweg 1

Diese Woche Spezialität:
Frische Aprikosen-Torte
mit Schlagsahne

la. Hand.
Landwurst
9 Pfd. gem. Wurst-
waren einsehl.
Dauerware M. 15.—
9 Pfd. gem. Wurst-
waren, das Beste.
M. 16.—
Fret. Haus, unter
Nachnahme.
L. Sattelkau,
Uelzen-Hann.

Der vielfälti-
gungen
aller Art werden schnell,
bittig und sauber her-
gestellt
Rottstraße 15.

Kaufm. Privatschule
M. Pyra
zu beachten
nur Rottstraße Nr. 37
am Bahnübergang. Begr. 1894. Fernspr. 1384.

Zwoinbunt?
Goulmet

Büro-Räume
zu vermieten.
Bochum,
Wittenerstraße 18.
Dipl.-Ing. Nau.

Edgesehlossene
2-Zimmer-
Wohnung
in Dortmund.
Nähe Hauptbahnhof
gegen 2-3 Zimmer-
Wohnung in Bochum.
Weimar oder Bochum
sollt an tauschen.
Off. u. B. G. Nr. 25
a. b. Gschl. d. Btg.

4
redogewandte
Herren als
Außenbeamte
für sofort gesucht.
Trotz Einarbeitung
durch erste Fachleute
sollt

hoher Verdienst
una. ev. u. B. G. 4
a. b. Gschl. d. Btg.

Feurich
Piano
nur wenig gespielt, in-
nen und außen noch
wie neu, mit voller Ga-
rantie besonders gün-
stig zu verkaufen.

Planohaus
Hilger, Essen
im Keramikhaus.

UFA- THEATER TONHALLE

Jede Mutter
Jeder Vater
Jede Tochter
Jeder Sohn

müssen sich den neuen Aufklärungsfilm der Ufa,
der ab heute zur Vorführung gelangt, ansehen.



Falsche Scham

In vier aus dem Leben gegriffenen Handlungen
wird dem Zuschauer in einfacher, volkstümlicher
Weise die ganze Wichtigkeit des Problems, der
Schrecken der Geschlechtskrankheiten, alles daraus
resultierende, menschliche Elend, aber auch die
Möglichkeit völliger Heilung vor Augen geführt.
Das Filmwerk ist in Anbetracht des außerordent-
lichen Wertes auch

für Jugendliche freigegeben!

Ausserdem:
**Die letzte Droschke
von Berlin**
Ein ergreifendes Volkstück in 6 Akten.
Alte Herzen — Neue Zeit

sowie
die neueste Ufa-Wochenschau.

Was bestimmen sich? Ihr eigener Vorteil

liegt in der Berücksichtigung
nachstehenden Angebots.

Echt Emmentaler Schweizerkäse klein gel. Pfd. 1.40
Prima Land-Cervelatwurst Winterware . . . 2.35
bei Abnahme von 5-10 Pfd., per Pfd. nur 2.25
Junge Schnittbohnen . . . 2 Pfd.-Dose nur 55,3
Bretschpargel mit Köpfen (diesj. 2 Pfd.-Dose nur 1.30
Stangensparg. dünn ab. zart) (Erdj. 2 Pfd.-Dose nur 1.60
H. Pfifferlinge 2 Pfd.-Dose 1.30
H. Mirabellen 2 Pfd.-Dose 1.25

Bochum,
Malteserstr. 5. Fernruf 1334.

Heinrich Tewes

Vereinigte
Stadttheater
Bochum-Duisburg

Freitag, 26. Juni
7-10
Unter Bormiete:
**Die Hermanns-
schlacht**
Samstag, 27. Juni
7-10
D. 98. u. W. 100.
Stellung für alle Ringe
Ufa

Union-Palast
Bochum.
Gastspiel
Schmitz-Weisweller
Der
Fliegeronkel.

Stuhlleuchten
und sämtliche
Korb-Reparaturen
werden sauber und
preiswert ausgeführt
bei

H. Möllmann
Möhlenstraße 6
Abholung und
Zustellung frei Hau.

Die Beerdigung ge-
gen Frau Maria
Hidenberg hier, Wier-
hausstr. 55, nehme ich
nach schiedsamtlicher
Eintigung geruch.
Soreng Abolf.

Im Sonnabend, den 26. Juni 1926, vormittags 10 Uhr beginnt,
findet auf dem Gelände des Herrn Zimmermann, Bochum VI, Castroperstraße 280,
(Haltestelle Linie A und B) die diesjährige

Pferde-Ausstellung

des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für Bochum und Umgegend hat.
Es gelangt nur erstklassiges rheinisch-westfälisches Kaltblut zur Ausstellung.
Dauer der Ausstellung bis ca. 12 1/2 Uhr. Während der Ausstellung Kongert.
In Abänderung des ursprünglichen Programms wird im Interesse des Publikums der
Beginn des Reitturniers der landlichen Reitervereine Eppendorf, Bochum und Umgebung
auf nachmittags 2 Uhr verlegt.

Program:

1. Aufmarsch
2. Leichtes und schweres Jagdspringen
3. Voltigeade am galoppierenden Pferd
4. Wildwest-Cowboy
5. Große Reiterquadrie, geritten von 16 Reitern in der
Uniform des vier westfälisch. Kavallerieregimentes von 1914
6. Paradeumzüge im Trabe und im Galopp.

Während des Reitturniers am Nachmittag wird die Kapelle auf 26 Mann verstärkt.
Zu diesen unseren beiden Veranstaltungen ladet hiermit ein
Die Ausstellungsleitung und Festkommission des Landwirtschaftlichen
Kreisvereins für Bochum und Umgegend.

Peter Mörmann Nachf.
Wilhelm Jungmann
Bochum, Viktoriastr. 9, Ruf 643.

Diese Woche:
la. Ochsenfleisch leicht gefr.
von 65 Pfg. an
Frisches Rindfleisch eigene Schlachtung Mk. 1.-
la. Kalbfleisch Mk. 1.00 u. 1.20
Koteletten M. 1.40 Rollbraten M. 1.40
Schweinefleisch durchwachs. Mk. 1.15
Leberwurst fein Spezial . . . Mk. 1.60
Leberwurst in fein . . . Mk. 1.10
Leberwurst . . . Mk. 0.70

Sämtl. ander. Wurst- u. Fleischwaren
zu billigsten Tagespreisen.

Johann Kamperdick
Schuhmachermelster
Malteserstr. 25 Bochum Telefon 2028.

Spezialgeschäft

orthopädischer Fuß-
bekleidungen für alle
Arten Fußleiden.
Mehrfach prämiert mit
höchsten Auszeichnungen.

Gottschalk & Co.,
Bochum, Wilhelmstr. 3a u. 5, Ruf 3885

Die Läger unserer
Spezial-Abteilung
Sommer-Fest-Artikel
sind reich sortiert mit vielen Neuheiten
Celluloid-Schilder
Anfertigung im Hause in vielen
Formen und Größen.

Freibant.

Wiederverkauf am
Samstag, 26. Juni 1926
von morgens 7 Uhr ab.
Schlachthofdirektion.

Pa. Offenbacher
Lederwaren
Koffer Taschen
von 4.50 an
Beuchtaschen
echt Leder v. 1.00 an
Reizende
Abendtaschen.
Ständ. Eingang von
NEUEITEN
Enorme Auswahl bei
billigsten Preisen u.
bester Qualität.

Otto Nebel,
nur Friedrichstr. 4.
Handtaschen-
Reparaturen.

Miet-Pianos
Planohaus Marks
Kaiser-Wilhelmstraße

Vorübergehende Einstellung der Stromlieferung.

Wegen dringender vorzunehmender
Ausbesserungen im Hochspannungstabelle
muss die Stromlieferung am Son-
tag, den 27. Juni 1926 von 7 Uhr vor-
mittags bis gegen 4 Uhr nachmittags in
den Stadtteilen Ober-Wiemelhausen,
Steintühle, Altenbochum, sowie in der
Wiemelhauser, Otto- und den angren-
zenden Straßen eingestellt werden.

Die Direktion
der städt. Beleuchtungs- u. Wasserwerke.

Zwangs-Überföhrung.

Am Sonnabend, den 26. Juni, vormittags
10 Uhr, werde ich im Wandelstade Hermanns-
hof 2 folgende Gegenstände:

- I. 1 Schreibtisch u. 1 Büchererschrank
- II. 1 Büfischgarnitur (1 Sofa und
2 Sessel), 1 Bierischrank,
1 Trumeauzpiegel
- III. 1 Sessel, 4 Rohrstühle, 1 roten-
händer, 1 Koffer, 2 silberne
Zettel u. 1 Kuchenschaukel

Öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Verkauf findet bestimmt statt.
Bochum, den 24. Juni 1926.

Schöppmeier,
Ober-Versteigerungsleiter in Bochum,
Dortenerstr. 88.

Brötchen? Goulmet

Diese Woche meine billigen Fleisch- und Wurstpreise.

alles la. Qualität

Mastkälber in haltem und ganzem Gewicht von 100 Pfd. u. mehr . . . Pfd.	1.15
Kalbaragout . . . Pfd.	1.00
Brust- und Nackenstück . . . Pfd.	1.10
Schulter- u. Nierenbraten . . . Pfd.	1.15
Kuule . . . Pfd.	1.25
Kalbardecken im ganzen für Cote- lette für Hotels . . . Pfd.	1.30
Eisbein im ganzen . . . Pfd.	0.75
Schweineploten . . . Pfd.	0.45
Durchw. Speck . . . Pfd.	1.10
Flomen . . . Pfd.	1.10
Frischer Schinken . . . Pfd.	1.20
Kotelette . . . Pfd.	1.40
Rindfleisch das Beste eigener Schlachtung . . . Pfd.	1.10, 1.20
Frisch gehacktes . . . Pfd.	1.20
Feine u. grobe Bratwurst . . . Pfd.	1.40

Jean Meyer
Heinrichstraße 7
Telefon 1145.

Pünnyneiel? Goulmet

Metallbetten
Stahlmattressen, Kinderbetten günstig
Private. Katalog 1924 frei. Eisenmöbelfabrik
Auhl (Thür).

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach langem,
schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber
Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der

Werkmeister Herr Hermann Schleicher

im 55. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Schleicher.

Bochum, Steele-Ruhr, Halle-Saale, den 23. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 26. Juni, nach-
mittags 4 Uhr vom Sterbehause, Rottstr. 68 aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Abend starb nach langem Leiden
mein lieber Mann, unser guter Bruder,
Schwager und Onkel

Carl Mittelstraß

im 73. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ida Mittelstraß
geb. Silbersiepe.

Uemmingen, den 23. Juni 1926.

Die Beerdigung findet auf dem Uemmin-
ger Friedhof Sonntag, den 27. Juni, nach-
mittags 8 1/2 Uhr statt. Hausandacht eine
halbe Stunde vorher.

Nachruf.

Unsere evangelische Kirchengemeinde
steht trauernd an der Bahre des Ehrenmit-
gliedes unseres Presbyteriums, des

Herrn Carl Mittelstraß.

Volle drei Jahrzehnte hat er zu den Körper-
schaften unserer Gemeinde gehört. Stille
Treue und eine sich stets gleich bleibende
Güte waren die hervorstechendsten Eigen-
schaften seines Wesens. Wir werden seiner
immer wieder in herzlichster Dankbarkeit ge-
denken für jeden Dienst, den er uns durch
sein Vorbild und durch seine langjährige
Mitarbeit als Kirchmeister getan hat.

Für die kirchlichen Körperschaften:
Kromberg, Pfarrer.

Zur Beerdigung Sonntag 8 1/2 Uhr auf dem
alten Uemminger Friedhofe werden die Mit-
glieder der Kirchenvertretung freundlich
eingeladen.

Hess & Co., Bochum

Metallgroßhandlung,
Einkauf:
Altmetalle
Klempner-
Installations-
Eisenschrott

Verkauf:
Neue Zinkbleche
Bankzinn
Lötzinn
Weißmetall

Wellmar



Wellmar

Am Samstag, den 26. Juni, eröffne ich hier
im Hause des Herrn Geldmacher eine

METZGEREI

und bitte um freundliche Unterstützung
— meines jungen Unternehmens. —

Otto Dettmar, Metzgermstr.,
Wellmar, Wilhelmstraße 2, Nähe der katholischen Kirche.

Lernt Auto fahren!

Kurse für Damen, Herren und Berufsfahrer.
Sie erhalten Führerschein für höchste Wagenklassen.
Bei schneller Zellbildung, Bremsenabgleichung.
Es finden auch Vorbereitungskurse statt & Ausflüge 1200. 35.—
Dieser Betrag gilt als Anzahlung für Vollausbildung, worüber ein
Gutachten — ein Jahr Gültigkeit! — verabsichtigt wird.
Prospekt kostenlos. — Eintritt jederzeit. —

Fachschule R u d e s t
Bochum, Wittener Str. 108 u. 111. — Fernruf 4774.

Wahl des Vorstandes und der drei wichtigsten Ausschüsse (Finanz-, Verwaltungs- und Sozialen-Ausschusses).

Einen eigenartigen Weg für den Heirats-
wählte ein Schüler einer allerer Junggeselle, der es
libers Herz bringen konnte, mündlich seine Religi-
gesessen, andererseits aber der Ueberzeugungskraft
bediente nicht vertraute. Er kaufte ein Grammophon-
Scheibchen mit einer Anzahl von Platten anonym
Schönen seiner Wahl. Diese probierte voller Entzäu-
Platten durch. Wer aber beschrieb ihr Erstaunen,
sie plötzlich eine wohlbekannte Stimme aus dem
heraushörte, die in ästhetischen Tönen ihre uner-
Liebe für sie bekannte und sie um ihre Hand bat.
konnte die junge Dame anderes tun, als auf einen
Antrag mit Ja zu antworten?

Alles in Reichsmark.

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100000 Einheiten.

w. Kein Zusammenschluß des Daniel- und Klägner-
 lagers. Die Presseelbungen noch zurzeit erstkaste